



Dr. Nils Reschke

TRAINING - COACHING - MODERATION

Interkulturelle Sensibilisierung

In a nutshell: Praxisnahe Einführung in die kultursensible Gestaltung der internationalen Zusammenarbeit

Zielgruppen: Projektleiter*innen und Wissenschaftsmanager*innen, Angehörige der Hochschulverwaltung, Professor*innen, Postdocs, Promovierende

Dauer: i.d.R. 1 Tag (8 Stunden)

Ihr Mehrwert: Sie vertiefen Ihr Verständnis für die Unterschiede von Wissenschaftskulturen, machen sich mit den Stolpersteinen der interkulturellen Projektarbeit vertraut und erlernen kommunikative Techniken, um virtuell oder in Präsenz möglichst reibungslos zu kooperieren.

Das Ideal einer objektiven Wissenschaft mit universell gültigen Regeln verstellt oft den Blick für tatsächliche Kulturunterschiede in der wissenschaftlichen Praxis. Nicht nur Fachdisziplinen, sondern auch Wissenschaftskulturen unterscheiden sich jedoch teils erheblich voneinander. Abweichende Methodenvorlieben, unterschiedliche Formen schriftlicher und mündlicher Darstellung oder konträre Auffassungen von Originalität und Qualität führen daher erfahrungsgemäß in internationalen Projekten nicht selten zu wechselseitigen Irritationen.

Aber auch in der sozialen Interaktion und (häufig digitalen) Kommunikation können Probleme entstehen, etwa wenn Rollen und Prozesse nicht hinreichend geklärt sind und der Stellenwert, den der Aufbau guter Beziehungen einnehmen sollte, unterschätzt wird. Wer international erfolgreich kooperieren will, braucht somit neben fachlich-methodischem Konsens auch Verständnis für andere Wissenschaftskulturen sowie die Fähigkeit sich auf diese einzulassen.

Der Workshop führt praxisnah in Herausforderungen interkultureller Zusammenarbeit ein und bereitet so zielgerichtet auf internationale Projekte hierzulande oder im Ausland vor. Sein Ziel ist es, die Handlungskompetenz der Teilnehmenden zu stärken, um Reibungsverluste zu minimieren und auch in schwierigen interkulturellen Begegnungen kompetent agieren zu können.

Im Workshop wechseln sich kurze Inputs und praktische Übungen ab. Der genaue Zuschnitt hängt von den Themen und ggf. auch konkreten Projekten der Teilnehmenden ab, die vorab ermittelt werden. Das Gelernte wird durch Checklisten und konkrete Handlungsempfehlungen flankiert, so dass der Transfer in die eigene Arbeitspraxis sichergestellt werden kann.

Inhalte:

- Wissenschaftskulturen im Vergleich
- Interkulturelle Stolpersteine in internationalen Wissenschaftsprojekten
- *Dos und Don'ts* in interkulturellen Kooperationen
- Kommunikation in internationalen Projekten – *face to face* und virtuell
- Vertrauensaufbau in interkulturellen Teams
- Projektkrisen und Konflikte gesichtswahrend lösen